

der Gesellschaft in Leipzig über den Schutz der Vogelwelt gefasst hat.

Über die Zweckmässigkeit eines Antrages an die Reichsregierung erhebt sich eine rege Debatte, an welcher die Herren von Quistorp, Heck, Reichenow, Kosegarten, von Lucanus und Jacobi sich beteiligen.

Der Vorstand wird die nötigen Schritte thun.

**Matschie.**

### **Bericht über die Februarsitzung.**

Verhandelt Berlin, Montag, den 4. Februar 1901, Abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92 II.

Anwesend die Herren: Reichenow, Grunack, von Treskow, Pascal, Deditius, Haase, Heck, von Lucanus, Matschie und Sokolowsky.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr von Quistorp-Crenzow.

Als Gast nahm Teil: Herr Schüll.

Vorsitzender: Herr Reichenow. Schriftf.: Herr Matschie.

Zunächst wird der Bericht über die Januar-Sitzung verlesen. Herr von Quistorp wendet sich gegen eine falsche Auffassung seiner Bemerkungen. Der Auerhahn nehme beim Balzen nicht je nach dem Standort der Hennen eine verschiedene Stellung ein, sondern er balze in der Frühe, wenn noch keine Hennen zugegen seien, und stehe erst bei Tagesanbruch vom Baume ab, um sich zu den Hennen zu gesellen.

Herr Reichenow wendet sich gegen die von Herrn Matschie vorgetragene Unterscheidung von Standorts- und geographischen Varietäten und ist der Ansicht, dass in der Natur auch Übergangsformen vorkommen, welche nicht als Bastarde anzusprechen sind.

Die zwischen beiden Herren sich entspinnde Debatte führt nicht zu einer Einigung.

Hierauf wird das Protokoll mit einer kleinen Änderung angenommen.

Die Herren Reichenow und Matschie legen nunmehr eine Anzahl von neu erschienenen Schriften vor und besprechen diese.

Alsdann erhält Herr Sokolowsky das Wort zu einem Referat über die mit prächtigen Tafeln geschmückte Arbeit von

The Honorable Walter Rothschild: A Monograph of the Genus *Casuarius*, welche in den Transactions of the Zoological Society of London, vol. XV, Part V, Dezember 1900 erschienen ist.

Graf Tommaso Salvadori hat in seiner Monografia del Genere *Casuarius* Briss. (Mem. Accad. Sc. Torino, 2. ser., Tome XXXIV p. 174 ff.) die Kasuare in 2 Gruppen eingeteilt und zwar nach der Form des Helmes: Er unterscheidet Formen mit seitlich zusammengedrücktem Helm und solche mit dreiseitig pyramidenförmigem Helm. Innerhalb dieser Abteilungen unterscheidet er die einzelnen Arten nach der Zahl der Halslappen. Er führt 10 Arten auf. Rothschild gelangt zu einem ganz anderen Ergebnis. Nach ihm zerfallen die Kasuare in drei Gruppen, die er nach der Form des Helmes, sowie nach dem Vorhandensein, der Zahl und dem Fehlen der Halslappen kennzeichnet.

In der I. Gruppe finden sich Formen mit seitlich zusammengedrücktem Helm, sowie mit zwei Halslappen. Sie umfasst nur 2 Spezies, deren eine aber in 7 Subspezies zerfällt.

Die II. Gruppe zeigt den Helm hinten eingedrückt und umfasst nur einlappige Formen. Sie enthält ebenfalls 2 Arten, die eine von diesen aber 4 Subspezies und eine Varietät, von welchen eine, *C. uniappendiculatus rufotinctus*, neu beschrieben wird, und eine Varietät *C. occipitalis laglaizii*.

Die III. Gruppe zeigt die Form des Helmes wie bei der vorigen; Halslappen fehlen gänzlich. Sie umfasst vier Arten, 3 von diesen treten in 2 Subspezies auf, eine von den letzteren ist neu, *C. bennetti maculatus*. Mithin unterscheidet Rothschild 8 Arten mit 20 Formen und eine Varietät.

Rothschild konnte zu seinen Untersuchungen ein ziemlich umfangreiches Material benutzen, es stand eine beträchtliche Zahl von lebenden Vögeln und Bälgen zur Verfügung.

Die alten Vögel sind schwarz, die Jungen braun, die eben ausgeschlüpften dagegen längsstreifig. Die Eier, 6—8 an der Zahl, sind, wenn frisch, hellgrün gefärbt, sobald sie dem Lichte ausgesetzt werden, erhalten sie zuerst eine bläuliche, sodann eine graue und zuletzt eine gelbliche Farbe. Nur die Männchen brüten. Rothschild weist darauf hin, dass Herr Schalow den Versuch machte, auf Grund der Farbe und Beschaffenheit die Eier der verschiedenen Arten zu kennzeichnen, hält aber diesen